



PIRATEN in der Bezirksvertretung Wanne

Heidstraße 63 – 44649 Herne

Tel: 02325 – 66 44 50 • Fax: 02325 – 66 44 49

Herne, den 28. Mai 2016

An den Bezirksbürgermeister
des Stadtbezirks Wanne
Herrn U. Koch
Friedrich-Ebert-Platz 2
44623 Herne

Sitzung der Bezirksvertretung Wanne am 14.06.2016

Anfrage: „Alkohol- u. Drogenprobleme in W-Mitte“

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Koch,

ich bitte Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung der BV zuzunehmen.

- 1. Wie ist der Sachstand bezüglich der geplanten Anmietung des ‚Bahn-Kiosk‘ an der Ecke Hauptstr. / Berliner Str. ?**
- 2. Wann wurde das Schreiben an die Bahn geschickt ?
Gibt es schon Reaktionen von der Bahn darauf ?**
- 3. Wurden auch schon Gespräche mit den ‚Betroffenen‘ hinsichtlich der Idee einer Alternative zur ‚Hütte‘ geführt ?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis ?**
- 4. Werden parallel zur ‚Kiosk-Anfrage‘ weitere Objekte gesucht ?**
- 5. Gibt es schon inhaltlich konzeptionelle Vorstellung für eine solche Alternative ?**
- 6. Aus welchen Gründen wurde die Anmietung des Kiosk in den Sozialausschuss verlagert ?
2 Mitglieder der Bezirksvertretung sind auch Mitglieder beim ‚Runden Tisch‘. Sie sind aber nicht Mitglieder im Sozialausschuss ! oder ist der ‚Runde Tisch‘ inzwischen aufgelöst ?**

Begründung

Am 9. Februar diesen Jahres hatten wir die Problematik in die Bezirksvertretung gebracht mit einem Antrag zur Einrichtung einer großen „Arbeitsgruppe“ mit dem Ziel, in der Wanner ‚Gesellschaft‘ Gruppen / Menschen zu sensibilisieren, die Suchtabhängigen nicht aus dem Stadtbild zu verdrängen, sondern mit nach Möglichkeiten der Re-Integration in die Gesellschaft zu suchen. (s. dazu auch meine mündliche Begründung zum Antrag - Anlage) „Diese Menschen, haben niemand, der sich um sie kümmert“, so die ‚Aussage eines Herner Profis in der ‚Suchtarbeit‘.

Statt die Probleme schnell weiter anzugehen, wurde 6 Wochen wichtiger Zeit vertan bis zur Befassung des Sozialausschusses ! Die Bezirksvertretung hätte den Auftrag an die Verwaltung auch schon im Februar beschließen können !

Noch vor der Sitzung des Sozialausschusses habe ich einige Male mit Betroffenen am Buschmannshof gesprochen, Gründe erfahren, warum sie die neue Hütte kaum annehmen, aber auch, dass sie sehr an einem festen Aufenthaltsort interessiert sind und anboten, diesen auch selbst herzurichten zu wollen. Dabei zählten einige sofort Ihre Berufe auf ... Maler, Maurer, Klempner ... Allerdings meinten sie auch, dass es möglicherweise gut sei, wenn sie organisatorische, koordinierende Hilfen bekommen könnten ...

Sollte der „Runde Tisch“ parallel zur Verwaltung sich auch weiter mit dieser Problematik befassen, besteht die Gefahr einer weiteren Verzögerung. Am „Runden Tisch“ arbeiten Experten mit, die m. E. für die konzeptionelle Entwicklung sehr wichtig sind.

Günter Nierstenhöfer
Bezirksverordneter

Anlage: Mündliche Begründung des Antrags vom 09.02.2016